

„Das kann ich nur empfehlen!“ - Väter in Elternzeit

Über den Luxus, Zeit für Familie und Beruf zu haben

Interview mit Michael Kutsch-Meyer, Pastoralreferent in der Erzdiözese Bamberg

Der 48 – jährige Michael Kutsch-Meyer arbeitet als Seelsorger in der Justizvollzugsanstalt Bamberg und als Dekanatsjugendseelsorger in Forchheim. Er ist verheiratet und lebt mit seiner Frau und seinen beiden Kindern Paula (13) und Rafael (10) in Hausen. Erfahrungen mit Elternzeit hat er nach der Geburt seiner Tochter Paula gesammelt.

Das Interview führte Andrea Krapf, die Gleichstellungsbeauftragte für die Erzdiözese Bamberg.

Krapf: *Was ist Ihnen in Ihrer Vaterrolle wichtig am Zusammensein mit Ihren Kindern?*

Kutsch-Meyer: Ich möchte vor allem Zeit haben für meine Kinder, ich will ihr Ansprechpartner sein, den Alltag mit ihnen teilen. Je nach Alter der Kinder ist das natürlich sehr unterschiedlich, wie wir die Zeit miteinander verbracht haben. Ich bin z.B. schon lange Fußballtrainer für die Mannschaft meines Sohnes und natürlich feuere ich auch meine Tochter an, wenn sie mit ihrer Mannschaft an einem Fußballturnier teilnimmt. Gemeinsame Unternehmungen mit den Kindern sind mir sehr wichtig. In der Elternzeit habe ich meine damals 6 Monate alte Tochter in der Kraxe auf den Rücken geschnallt und bin mit ihr in der Fränkischen Schweiz wandern gewesen. Mit meinem Sohn fahre ich z.B. regelmäßig an einem Wochenende zum Skifahren.

Krapf: *Haben Sie schon einmal Elternzeit genommen bzw. aus familiären Gründen in Teilzeit gearbeitet?*

Kutsch-Meyer: Nach der Geburt unserer Tochter ist zunächst meine Frau sechs Monate zu Hause geblieben. Danach habe ich 1,5 Jahre Elternzeit genommen. Anschließend haben wir uns beide entschlossen, in Teilzeit zu arbeiten. Momentan habe ich eine 65 %-Stelle und meine Frau eine 50 %-Stelle, wir sind beide im Bereich der Kategorielseelsorge beschäftigt.

Krapf: *Welche Motive haben Sie dazu bewogen, in Elternzeit zu gehen?*

Kutsch-Meyer: Ich fand die Aufgabe, mich um Paula zu kümmern, total spannend und wollte daher in Elternzeit gehen. Außerdem konnte ich beruflich leichter unterbrechen als meine Frau, die ihre Ausbildung beenden wollte.

Krapf: *Wie haben Sie die Elternzeit erlebt?*

Kutsch-Meyer: Die Elternzeit war sehr schön, aber auch sehr anstrengend. Mit einem Kleinkind zu leben heißt ja, dass man sich stark an den Rhythmus des Kindes anpassen muss. Das ist in gewisser Weise schon eine Einschränkung. Außerdem war ich ohne Auto auf dem Land auch räumlich eingeschränkt. Ein bisschen komisch war es auch, als einziger Vater an der Krabbelgruppe teilzunehmen...

Das wichtigste Fazit ist aber für mich, dass ich durch diese Zeit eine sehr intensive Beziehung zu meiner Tochter aufbauen konnte. Ich bin für sie und für meinen Sohn ein ebenso wichtiger Ansprechpartner wie meine Frau.

Krapf: *Hat sich durch Ihre Elternzeit oder Teilzeitarbeit die Beziehung zu Ihren Kindern/zu Ihrer Partnerin verändert? Inwiefern?*

Kutsch-Meyer: Wir haben uns die Kinderbetreuung immer in der einen oder anderen Form aufgeteilt. Ich glaube, dadurch haben wir eine gleichberechtigte Partnerschaft mit viel Verständnis auch für das Freiheitsbedürfnis des jeweils anderen. Nach der Elternzeit ist bei mir die Erkenntnis gereift, dass ich für meine Zufriedenheit beides brauche: Familie und meinen Beruf. Für meine Frau ist das genauso und deshalb haben wir uns nach der Geburt von Rafael entschieden, uns beide um seine Betreuung zu kümmern und beide in Teilzeit zu arbeiten.

Für unsere Kinder ist es normal, dass mal der Vater zu Hause ist und kocht und mal die Mutter. Für mich ist diese Arbeitsteilung ein großer Luxus. Ich höre nie den Vorwurf: Du bist ja nie da! Viele Kollegen, die ganztags arbeiten und Familie haben, haben einen großen Druck. Das will ich nicht. Für mich ist das Zusammensein mit meinen Kindern eine große Bereicherung. Ich kann nur jedem, der die Chance hat, empfehlen, von den Möglichkeiten der Elternzeit oder Arbeitszeitreduzierung Gebrauch zu machen.

Krapf: *Welche Aufgaben im Haushalt und bei der Kindererziehung übernehmen Sie (gerne)?*

Kutsch-Meyer: Im Haushalt kommt mir meine Erfahrung in Wohngemeinschaften zu Gute. Ich mache alles, was anfällt: Kochen, Einkaufen usw., wobei ich ganz klar sagen muss, dass Putzen nicht zu meiner großen Leidenschaft gehört.

In der Erziehung teilen wir uns viele Aufgaben, aber meine Frau und ich haben unterschiedliche Schwerpunkte: Ich bin eher für gemeinsame Unternehmungen zuständig und meine Frau ist bei schulischen Belangen eher am Ball.

Krapf: *Was ist schwierig für Sie bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf? Was klappt gut – was nicht?*

Kutsch-Meyer: Durch die Teilzeitarbeit klappt momentan alles wunderbar. Außerdem sind unsere Kinder ja auch schon ziemlich selbständig. Probleme gibt es, wenn Sondertermine entstehen, wenn z.B. ein Kollege krank wird und man einspringen muss oder wenn Fortbildungen und Tagungen mit mehreren Übernachtungen eingeplant werden müssen. Auch wenn die Kinder krank werden, müssen wir umorganisieren. Da wir keine Familie vor Ort haben, versuchen wir dann, unsere Arbeitszeiten so zu verschieben, dass immer jemand für das kranke Kind da ist. Positive Erfahrungen haben wir auch mit einem Au-pair-Mädchen gemacht: Als meine Frau ihre Ausbildung beendet hat, hatten wir eine junge Frau aus Kolumbien bei uns, die uns bei der Kinderbetreuung unterstützt hat.

Krapf: *Wie geht/ging Ihr Arbeitgeber auf Ihre Bedürfnisse als Vater ein?*

Kutsch-Meyer: Ich empfinde die Diözese als Arbeitgeberin im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sehr kulant. In meinen Gesprächen wegen Elternzeit oder Teilzeit mit Vorgesetzten habe ich nur positive Erfahrungen gemacht. Das Wichtigste ist, dass man sich wirklich im Klaren ist, was man möchte und frühzeitig das Gespräch mit Vorgesetzten sucht. Klar, manche Stellen sind für mich durch die Entscheidung Teilzeit zu arbeiten, z.B. wegen häufiger Abendtermine oder hoher Reisetätigkeit, nicht mehr in Frage gekommen. Aber da muss man eben Prioritäten setzen.

Krapf: *Herr Kutsch-Meyer, vielen Dank für das interessante Gespräch!*